

Die Bürgerstiftung Unser Schwabach wurde im Juni 2005 von mehr als dreißig Bürgerinnen und Bürgern sowie neun Firmen zusammen mit der Stadt Schwabach als unabhängige Stiftung gegründet. Die Stiftung ist wirtschaftlich, konfessionell und politisch unabhängig.

Mit den Erträgen aus dem Vermögen werden Schwabacher Projekte gefördert, die ohne diese Unterstützung nicht oder nur unzureichend verwirklicht werden können.

Ziel ist die Förderung des bürgerschaftlichen Zusammenwirkens der Generationen in der Stadt Schwabach im Geist der gegenseitigen Toleranz und Rücksichtnahme, insbesondere in den Bereichen:

- der Jugend- und Altenhilfe
- der Bildung und Erziehung
- der öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtspflege
- der Völkerverständigung
- der Gleichberechtigung von Männern und Frauen
- des Naturschutzes und der Landschaftspflege

Die Stiftung fördert weiter:

- den Sport
- die Kunst und Kultur
- die Pflege und Erhaltung von Kunstwerken
- die Denkmalpflege
- die Heimatpflege und Heimatkunde

Stiftungsrat und Stiftungsvorstand als unabhängige Gremien stellen sicher, dass die Mittel in den obigen Bereichen gezielt zum Einsatz kommen und das angesammelte Stiftungsvermögen dauerhaft erhalten bleibt.

Im Kern will die Bürgerstiftung erreichen, dass Bürger und Wirtschaftsunternehmen zusammen mehr Mitverantwortung für die Gestaltung ihrer Stadt übernehmen.

- Sie führt Menschen zusammen, die sich aktiv als Stifter, Spender und ehrenamtliche Mitarbeiter (Zeitstifter) für die Projekte der Bürgerstiftung engagieren.
- Durch Öffentlichkeitsarbeit und Zustiftungen soll die finanzielle Basis erweitert werden.
- „Von Bürgern für Bürger“ lautet die Devise. Damit werden positive Zeichen des Miteinanders gesetzt.

Spenden und Zustiftungen sind herzlich willkommen. Gerne besprechen wir auch mit Ihnen, wie eine Unterstützung der Bürgerstiftung Unser Schwabach für Sie am besten ist.

Bürgerstiftung Unser Schwabach

Haimendorfstraße 22 a • 91126 Schwabach • Telefon: 09122 608760 • Telefax: 09122 935444

E-Mail: info@buergerstiftung-schwabach.de • www.buergerstiftung-schwabach.de

Kontoverbindungen:

Sparkasse Mittelfranken-Süd • BLZ 76450000 • Konto 66266
Raiffeisenbank Roth-Schwabach • BLZ 76460015 • Konto 55000

Stiftungsvorstand: Dr. Martin Böhmer (Vorsitzender), Ralf Gabriel, Sven Heublein
Stiftungsrat: Markus Katz, Andreas Kurzlechner, Angela Novotny (Vorsitzende), Matthias Nester, Dr. Roland Oeser, Detlef Paul, Hartwig Reiman, Heinz Rockenhäuser (stell. Vors.), Lina Rühl, Richard Schwager, Werner Sittauer, Matthias Thürauf

VD01-101007

**BÜRGER
STIFTUNG**
UNSER SCHWABACH

Forum BÜRGERSTIFTUNG

im  **AKG**
GYMNASIUM

Zur Zukunft der Erinnerung

*Von der Erinnerungskultur zum reflektierten
Geschichtsbewusstsein*



Prof. Dr. Volkhard Knigge

Direktor der Stiftung Gedenkstätten
Buchenwald und Mittelbau-Dora

in Schwabach

Aula, Adam Kraft Gymnasium,
Bismarckstraße 6

Mittwoch, 30. März 2011

Beginn 19.30 Uhr

Erleben, wie wichtig Erinnerungspolitik ist.

Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von

 **Sparkasse
Mittelfranken-Süd**

 **NIEHOFF
GRUPPE**

Forum Bürgerstiftung Unser Schwabach



Gerne vormerken:
Dienstag, 04. Oktober 2011, 19.30 Uhr
"Klimawandel im Rechnerraum"

Prof. Dr. Thomas Ludwig,
Geschäftsführer des Deutschen
Klimarechenzentrums

Dieser Titel steht für die Veranstaltungsreihe der **Bürgerstiftung Unser Schwabach**.

Interessante Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur, Sport, Politik und Gesellschaft werden dabei zu Vorträgen eingeladen. Veranstaltungsort ist stets die Aula des Adam Kraft Gymnasiums. Die Vorträge finden im halbjährigen Turnus statt.

Das **Forum Bürgerstiftung** wird durch drei Partner unterstützt: Die **Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG** und die **Sparkasse Mittelfranken-Süd** tragen einen großen Teil der Kosten, die ein solches Ereignis mit sich bringt. Titelpartner des **Forums Bürgerstiftung**, das **Adam Kraft Gymnasium** - in der Mitte der Stadt Schwabach - stellt die Räumlichkeiten und Technik zur Verfügung.

Gäste waren bisher:

- 2006/03 Forscherstar und Unternehmer Prof. Dr. Peter Wasserscheid
- 2007/07 Intendant der Deutschen Staatsoper Berlin Prof. Dr. Peter Mussbach
- 2007/11 Leiterin des Instituts für Wasserbau Stuttgart, Prof. Dr. Silke Wieprecht
- 2008/04 Präsident des Deutschen Naturschutzrings, Hubert Weinzierl
- 2008/10 Bioinformatiker und Gentechniker, Prof. Dr. Ralf Baumeister
- 2009/06 Leiter der Geschäftsstelle Internationales Jahr der Astronomie, Pierre Leich
- 2009/10 Leiterin des Instituts für Parasitologie Wien, Prof. Dr. Anja Joachim
- 2010/02 Kulturgeograph und Philosophin, Prof. Dr. Bätzing und Dr. Hanzig-Bätzing
- 2010/09 Vizepräsidentin der Musikhochschule Nürnberg, Prof. Dr. Renate Reitingen

Erleben, wie wichtig Erinnerungspolitik ist.

Beim zehnten **Forum Bürgerstiftung** spricht der Direktor der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora, **Professor Dr. Volkhard Knigge**, zur Erinnerungskultur in Deutschland.

Volkhard Knigge studierte in Oldenburg und Paris Geschichte, Germanistik und Erziehungswissenschaften. Zusätzliche Ausbildung in Pädagogischem Rollenspiel und Psychodrama. 1986 erfolgte seine psychoanalytisch-geschichtsdidaktische Promotion zum trivialen Geschichtsbewusstsein. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Oldenburg, Jena und am Kulturwissenschaftlichen Institut des Wissenschaftszentrums NRW in Essen. International vergleichende Projekte zur Geschichte der Erinnerungskultur. 1994 wurde er zum Direktor der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora berufen. Seit 2008 ist er zudem Inhaber des Lehrstuhls für Geschichte in Medien und Öffentlichkeit an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Durch seine zahlreichen Publikationen über Erinnerungskultur und Geschichtsdidaktik sowie durch Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Beiräten und Kommissionen genießt **Volkhard Knigge** als Historiker ein international hohes Renommee.

In seinem Vortrag „Zur Zukunft der Erinnerung. Von der Erinnerungskultur zum reflektierten Geschichtsbewusstsein“ setzt sich **Volkhard Knigge** mit der Entwicklung von Erinnerungskultur und Gedenkstättenarbeit auseinander und plädiert – auch angesichts des Abschieds von den Zeitzeugen – für einen bewussten Abschied von der Erinnerung. An deren Stelle sollte – auch angesichts oft stereotyper Pathosformeln – eine auf die Bildung kritisch-reflektierten Geschichtsbewusstseins zielender Umgang mit dem Nationalsozialismus und den deutschen Verbrechen treten. Auf die Folgen für eine nachhaltige und zukunftsfähige Gedenkstättenarbeit wird dabei ebenso eingegangen, wie auf die Herausforderung, sich angemessen mit der SED-Diktatur auseinander zu setzen.

Der Vortrag wendet sich an jeden Interessierten. Sie sind herzlich eingeladen zu erleben, wie wichtig Erinnerungspolitik ist. Der Eintritt ist frei.